

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 91 (2006)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Dänemark wird seit einigen Monaten intensiv über die Meinungsäusserungsfreiheit diskutiert und gestritten. Anlass ist ein Karikaturwettbewerb, den eine dänischen Zeitung eröffnet hat, nachdem sie erfahren hatte, dass es einem Kinderbuchautor nur mit Mühe gelungen war, zum Thema Koran und zum Leben Mohammeds einen Illustrator zu finden, und auch den/die nur anonym. Darauf erschienen Ende September 2005 in der Zeitung "Jyllands-Posten" 12 Karikaturen von dänischen KarikaturistInnen – einige weitere haben sich nicht beteiligt.

Zuerst passierte – nichts. Offenbar sind die dänischen MuslimInnen nicht so empfindlich – oder, was wahrscheinlicher ist, sie lesen die Tageszeitung nicht.

Erst auf Nachfrage von Journalisten hat sich das von der Zeitung als "Test" lancierte Thema so verselbständigt, dass sich Ende Januar sogar das Uno-Hochkommissariat für Flüchtlinge damit beschäftigen wird, nachdem eine Klage aus Ägypten eingegangen war. Zuvor hatten 11 in Dänemark akkreditierte islamische Botschafter eine Klage bei Premierminister Fogh Rasmussen deponiert und ein Treffen verlangt. Rasmussen hat dies abgelehnt und die Diplomaten auf den Rechtsweg verwiesen.

Ist das Ganze nun eine unnötige Provokation der ZeitungsmacherInnen oder sogar gezielte Stimmungsmache gegen den Islam, oder doch nur eine diplomatische Unschicklichkeit des Premierministers?

Von allem etwas.

"Die Meinungsäusserungsfreiheit ist das Fundament der Demokratie." Der dänische Ministerpräsident Fogh Rasmussen in Sachen Religionskarikatur. Seiten 1-3

Für FreidenkerInnen ist zweifellos die Karikaturfreiheit Teil der Meinungsäusserungsfreiheit. Gestritten werden kann dann noch über das Niveau und die Qualität einer Karikatur. Eine andere Frage ist es, wer Karikaturen über wen macht, und da lehrt

nungen zu präsentieren und Reaktionen zu provozieren. Die Provokation besteht aber vor allem in der Bildform, weil die Abbildung des Propheten im Koran strengstens untersagt ist. Das kennen wir doch, das haben wir in der Bibel auch, das ist philosophisch wohl



die Erfahrung, dass die besten Karikaturen in der Regel jene sind, die nicht Aussenstehende oder Andersgläubige machen, sondern jene aus der Gruppe selbst.

Die Kritik der Stimmungsmache trifft nur zum Teil zu. Natürlich wollte die Zeitung mit die Stimmung testen. Aber das ist eine der Aufgaben der Medien: Öffentlichkeit zu schaffen und Mei-

etwas vom Interessantesten in diesen Religionen: das Bilderverbot – oder ist es etwa nur eine weise Empfehlung? Die Frage ist vor allem, wer hier sanktionsberechtigt sein soll. Selbsternannte Rächer "Gottes" etwa? Sollen wir das respektieren? Natürlich sind heute – mit traurigen Gründen – Muslime, die sich mit den muslimischen Symbolen

→ Seite 2

"Deswegen ist die Welt wahrscheinlich so abgefickt, weil Gott sich um nichts anderes kümmert als deine Schauspielerkarriere." Scarlett Johansson, Schauspielerin. Seite 7

"'Teaching about religion' soll der Grundsatz im neuen Fach 'Religion und Kultur' an Zürcher Primarschulen sein." Regine Aeppli, Bildungsdirektorin. Seite 7